

Weber, Enzo

Research Report

Schätzung der Zahl der für Flüchtlinge relevanten Arbeitsstellen

Aktuelle Berichte, No. 12/2016

Provided in Cooperation with:

Institute for Employment Research (IAB)

Suggested Citation: Weber, Enzo (2016) : Schätzung der Zahl der für Flüchtlinge relevanten Arbeitsstellen, Aktuelle Berichte, No. 12/2016, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/161720>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Aktuelle Berichte

Schätzung der Zahl der für Flüchtlinge relevanten Arbeitsstellen

In aller Kürze

- Wir schätzen die Zahl der offenen Stellen, die für Flüchtlinge relevant sind, die über keinen in Deutschland verwertbaren beruflichen Abschluss verfügen.
- Dabei wird die kürzere Frist betrachtet, in der Fortschritte bei Qualifikation und Sprache noch begrenzt sind.
- Die IAB-Stellenerhebung wies Ende 2015 202.000 offene Stellen aus, für die kein Abschluss gefordert wurde.
- Hinzu kommen 10 Prozent der Stellen mit gefordertem Abschluss, da die Betriebe hier bei 10 Prozent der Neueinstellungen angaben, eine Person mit geringerer Qualifikation ausgewählt zu haben.
- Stellen in Berufen mit großen Anteilen von interaktiven Tätigkeiten werden ausgeschlossen, da hier von hohen sprachlichen Anforderungen auszugehen ist.
- Daraus ergibt sich insgesamt eine Schätzung von 154.000 relevanten Arbeitsstellen.

1 Ausgangssituation

Viele Flüchtlinge, die in jüngerer Zeit nach Deutschland gekommen sind, verfügen über keinen hierzulande verwertbaren beruflichen Abschluss. Auch ihre deutschen Sprachkenntnisse sind meist – zumindest zu Beginn – gering. Kurzfristig kommen daher für sie nur bestimmte Arbeitsstellen in Frage.

Geschätzt werden soll daher die Zahl der offenen Stellen, die für Flüchtlinge relevant sind, die über keinen in Deutschland verwertbaren beruflichen Abschluss verfügen. Dabei wird die kürzere Frist betrachtet, in der Fortschritte bei Qualifikation und Sprache noch begrenzt sind.

2 Schätzung der relevanten Arbeitsstellen¹

Die Zahl der offenen Stellen ohne geforderten Abschluss, unterschieden nach Berufssegmenten, wird der IAB-Stellenerhebung entnommen. Sie belief sich im vierten Quartal 2015 auf 202.000.

Zusätzlich wird bestimmt, wie häufig die Betriebe im Jahr 2015 bei Neueinstellungen, für die ursprünglich ein Ausbildungsabschluss gefordert war, eine Person mit geringerer Qualifikation (also z. B. ohne formalen Abschluss) auswählten. Diese Angabe machten die Betriebe in 10 Prozent der Fälle. Die Zahl der offenen Stellen mit gefordertem Ausbildungsabschluss belief sich im vierten Quartal 2015 auf 672.000. Entsprechend werden 67.000 offene Stellen mit gefordertem Ausbildungsabschluss zu den offenen Stellen ohne geforderten Abschluss hinzugerechnet.

Schließlich wird der Anteil der „interaktiven Tätigkeiten“ (vgl. Dengler et al. 2014) für die Berufssegmente von Helfern und Fachkräften festgestellt. „Interaktiv“ bezeichnet dabei das Erfordernis, mit anderen mündlich oder schriftlich zu kommunizieren, wie bspw. im Umgang mit Kollegen und Kunden, in der Beratung oder Erziehung. So werden also die Sprachanforderungen approximiert. Bei Anteilen von über 10 Prozent² wird davon ausgegangen, dass die Stellen in den betroffenen Berufssegmenten für Flüchtlinge nicht in Frage kommen. Dies ist bei 115.000 Stellen der Fall.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Schätzung von 154.000 relevanten Arbeitsstellen.

Am stärksten sind darunter Reinigungsberufe, Verkehrs- und Logistikberufe sowie Bau- und Ausbauberufe vertreten.

¹ Der Autor dankt Dr. Britta Matthes, Dr. Martina Rebien und Dr. Alexander Kubis für die Bereitstellung von Daten.

² Alle ausgeschlossenen Berufssegmente liegen deutlich über dieser Grenze. Bei der Berechnung wurde angenommen, dass in der IAB-Stellenerhebung die Berufsverteilung der später zu besetzenden Stellen derjenigen der sofort zu besetzenden Stellen entspricht.

3 Fazit und Einschränkungen

Die Zahl der offenen Stellen ist in der letzten Zeit tendenziell gestiegen. Da auch weiterhin gute Arbeitsmarktaussichten bestehen (Fuchs et al. 2016), könnte die Zahl der relevanten Stellen in einem Jahr um bis zu 20.000 zunehmen. Zu beachten ist allerdings, dass die Beschäftigungsperspektiven im geringqualifizierten Bereich längerfristig eher negativ ausfallen (Zika et al. 2015) und die Arbeitslosigkeit hier bei knapp 20 Prozent liegt (Hausner et al. 2015).

Die Zahlen wurden mit einem rein statischen Ansatz ermittelt. Zuwanderung löst allerdings auch dynamische Effekte aus (vgl. Weber/Weigand 2016), d.h., es gibt wirtschaftliche Anpassungsreaktionen auf eine stärkere Zuwanderung. Deshalb ist ein Abgleich der Zahlen von Flüchtlingen mit Arbeitsmarkt-beteiligung und relevanten offenen Stellen aus einer mittelfristigen Perspektive nicht hinreichend.

Für eine nachhaltige Arbeitsmarktintegration kommt es auch darauf an, nicht nur auf unmittelbar relevante offene Stellen zurückzugreifen. Investitionen in sprachliche Fähigkeiten sowie Bildung und Qualifikation können weitere Segmente im Arbeitsmarkt mit stärkerem Arbeitskräftebedarf, höheren Löhnen und größeren Entwicklungsmöglichkeiten erschließen.

Literatur

- Dengler, K., Matthes, B., Paulus, W. (2014): Occupational Tasks in the German Labour Market: an alternative measurement on the basis of an expert database. FDZ-Methodenreport Nr. 12.
- Hausner, K. H., Söhnlein, D., Weber, B., Weber, E. (2015): Qualifikation und Arbeitsmarkt: Bessere Chancen mit mehr Bildung. IAB-Kurzbericht Nr. 11.
- Fuchs, J., Hummel, M., Hutter, C., Gehrke, B., Wanger, S., Weber, E., Weigand, R., Zika, G. (2016): IAB-Prognose 2016: Beschäftigung und Arbeitskräfteangebot so hoch wie nie. IAB-Kurzbericht Nr. 6
- Weber, E., Weigand, R. (2016): Identifying macroeconomic effects of refugee migration to Germany. IAB-Discussion Paper Nr. 20.
- Zika, G., Maier, T., Helmrich, R., Hummel, M., Kalinowski, M., Hänisch, C., Wolter, I., Mönnig, A. (2015): Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen bis 2030: Engpässe und Überhänge regional ungleich verteilt. IAB-Kurzbericht Nr. 9.

Impressum

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,
Regensburger Straße 104,
90478 Nürnberg

Autor

Prof. Dr. Enzo Weber

Veröffentlicht am

23. Juni 2016

Technische Herstellung

Christine Weidmann

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Website

www.iab.de

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/aktuell/2016/aktueller_bericht_1612.pdf